

Zukunft des Krankenhauses Emmaus Niesky: Trägerwechsel 2026 geplant!

Der Trägerwechsel des Krankenhauses Emmaus Niesky steht an. Gespräche mit der Diakoniestiftung in Sachsen laufen, um die medizinische Versorgung ab 2026 zu sichern.



Niesky, Deutschland - Das Krankenhaus Emmaus in Niesky, Sachsen, steht vor einem bedeutenden Wechsel: Der Träger könnte, wie [kma-online](#) berichtet, im Jahr 2026 wechseln. Gespräche mit der Diakoniestiftung in Sachsen sind im Gange, um die langfristige Sicherung und Weiterentwicklung des diakonischen Charakters sowie der Gesundheitsversorgung in der Region zu gewährleisten.

Die Diakoniestiftung in Sachsen betreibt bereits das Orthopädische Zentrum in Rothenburg, und es ist geplant, die stationären und ambulanten Versorgungsstrukturen der Facharztzentren Niesky aufrechtzuerhalten. Bei diesem

Übergang soll der Fokus klar auf den Bedürfnissen der Bevölkerung liegen, wobei alle Beteiligten bei bisherigen Gesprächen ein positives Klima erleben.

Wichtige Überlegungen

Ein zentraler Punkt der Gespräche ist die Notwendigkeit, zukunftsfähige Strukturen im Einklang mit dem Krankenhausstrukturgesetz (KHVVG) zu entwickeln. Anspruch und Ziel der Diakoniestiftung sind es, sowohl die ambulante als auch die stationäre medizinische Versorgung in Niesky und Rothenburg zu sichern. Die Mitarbeitenden beider Einrichtungen sind bereits über den Stand der Verhandlungen informiert und werden aktiv in den Umsetzungsprozess eingebunden.

Das Krankenhaus Emmaus Niesky selbst bietet fünf fachärztliche Sprechstunden an und ist ein unverzichtbarer Teil der ambulanten medizinischen Versorgung in der Region. Zudem ist die Bereitschaftspraxis der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen dort integriert. Die Diakonissenanstalt Dresden hat 2015 die Betriebsführung des Krankenhauses übernommen und spielt somit eine zentrale Rolle in der ärztlichen Versorgung.

Diakonisches Profil und Herausforderungen

Das diakonische Profil des Krankenhauses, das stark von Glauben, Liebe und Hoffnung geprägt ist, unterscheidet sich deutlich von anderen Anbietern im Gesundheitswesen. Wie **diako-dresden** darstellt, steht der Mensch mit all seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt der Arbeit, unabhängig von Herkunft oder Tradition. Die Förderung von Mitarbeitenden, sowohl in fachlicher als auch in persönlicher Hinsicht, ist dabei ein zentrales Anliegen.

Im Kontext eines sich wandelnden Gesundheitswesens, das zunehmend von Ökonomisierung und Wettbewerb geprägt ist, sind viele diakonische Einrichtungen gefordert, ihre Position zu schärfen und innovative Managementkonzepte zu entwickeln.

Hierbei spielen Institutionen wie das **Institut für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie** eine wesentliche Rolle, indem sie empirische und theoretische Beiträge liefern und Herausforderungen im Diakonienmanagement reflektieren.

Die Veränderungen im Gesundheitswesen seit der Wiedervereinigung, der Umbruch von einem staatlich dominierten System zu einer Trägervielfalt, erfordern ein Umdenken. Es gilt, kurative Ansätze um präventive Strategien zu ergänzen, um zukünftigen Notlagen entgegenzuwirken. Ein transparenter Informationsaustausch und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit bleiben dabei unerlässlich.

Im Hinblick auf die bevorstehenden Veränderungen im Krankenhaus Emmaus Niesky bleibt abzuwarten, welche konkreten Schritte eingeleitet werden. Doch der positive Verlauf der Gespräche lässt auf eine zukunftsfähige Lösung hoffen, die sowohl die medizinische Versorgung als auch die Arbeitsplätze vor Ort absichert.

Details	
Ort	Niesky, Deutschland
Quellen	• www.kma-online.de • www.diako-dresden.de • www.th-elstal.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net